



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze  
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen  
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem  
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

**Schauff, Anton**

**[S.l.], 1660**

II. Agnes von Ochsenstein.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45333**

rachtsamete sie mit solcher Liebe / daß sie sich  
 selbstn dar durch verderbete. Zu der Kind-  
 heit Jesu hatte sie eine sondere Annehmung.  
 Deswegen hatte sie sich der Mutter Gottes  
 offermals anerbotten / dem Kindlein zu die-  
 nen. Sie opfferte ihren Leib daß sie möchte  
 gemartert werden / dem Kindlein zu einem  
 Dienst. Daß ihr Haut möchte von dem Leibe  
 abgezogen werden / dem Kindlein zu einem  
 Bindlein: Sie begehrete / daß ihre Adern  
 möchten auß dem Leibe gerissen / und zu Sey-  
 denen Fäden gespunnen werden / dem Kind-  
 lein zu einem Röcklein: Ihr Blut gab sie  
 dem Kindlein zu einem warmen Bädlein /  
 und ihr Marck zu einem Müßlein / &c.

Nachdem sie zu ihrem hohen Alter kom-  
 men / griffe sie Gott mit einer schweren und  
 halbjährigen Krankheit an / die sie mit gros-  
 ser Gedult ausstunde / nahm hernach ein selts-  
 ges End / und führe mit Freuden von dieser  
 Welt / in das himmlische Paradies. P. Henr.  
 Mur. Carthus. in Helvet. S.

## II.

## Agnes von Schsenstein.

Es seynd etwan vor diesem gar vornehme  
 Hochgeborne Freyherrn und Grafen ge-  
 wesen /



wesen/so von Ochsenstein genant worden/  
welche im Elsas und anderen Orten daher-  
umb gewohnet haben. Von denen muß  
(Mühtmassung nach) herkommen seyn diese  
Gottselige Schwester Agnes von Ochsen-  
stein/ eine von den ersten Schwestern des lö-  
blichen Gotteshausß Unterlinden / in der  
Stadt Colmar.

Diese nun Gottselige Schwester Agnes,  
ist von Jugend auf in gemeltem Kloster auf-  
erzogen worden / und gewesen eines heiligen  
unschuldigen Lebens. Sie glänsete als ein  
sonderlicher Stern der Heiligkeit: War ei-  
ne Form und Exempel aller Geistlichkeit/ein  
Spiegel Klösterlicher Lauterkeit / und eine  
embsige vortrefliche Warnehmerin regula-  
rischer Observantz; War eine sondere Trö-  
sterin der betrübten Schwestern/ also / daß  
sie nach Gott bey ihr in allem Anliegē/ Trost/  
Lehr und Unterweisung suchten/ kam ihnen  
zu Hülf mit ihrem Trost und andächtigen  
Gebet: Sie führete ein strenges Leben/ mit  
Fasten und grosser Abstinenz, brach ihr sel-  
ber ab an Speiß und Trancē / suchte keine  
Wollust darinnen. Sie aße dürr Gersten-  
Brod/wolte kein Weizen oder Weiß-Brod  
essen/da ihr schon solches gegeben wardt. Sie



casteyete ihren Leib mit Disciplinen/ Fasten/  
Wachen/ stetem Gebet und anderen guten  
Wercken; Trug ein lange Zeit über ihrem  
blossen Leib drey Gürtel; der eine war ganz  
Eisen/und hatte breite eiserne Blech/ einwe-  
nig von einander gefugt / darzwischen waren  
eiserne Ringlein / die hatten spitzige stechende  
Nägel / damit war sie gegürtet umb ihre  
Brust. Der ander Gürtel war gleich einer  
Ketten/war auch Eisen. Der dritte war ein  
groß Saill/ damit umbgürtet sie ihre Lenden.  
Unter diesen dreyen Gürteln ist ihr Fleisch so  
schwarz worden wie ein Kohl / wie dann die  
Schwestern nach ihrem seligen Absterben  
solches also befunden / und schriftlich hin-  
terlassen haben.

Als sie auff ein Zeit bey dem Ampt der H.  
Messe andächtlich betete/sah sie mit andäch-  
tigem Herzen gegen den Altar in der Stund  
des Opffers / zuhand umbgab ein klärlich  
Licht vom Himmel die allerheiligste Hostien  
in den Händen des Priesters.

Als sie auff eine andere Zeit nach des Got-  
teshaus Gewonheit/das heilige Sacrament  
mit höchster Gottesfurcht und Andacht em-  
pfangen hatte / wardt sie verzückt auß ihr sel-  
ber/und sahe mit geistlichem Gesicht des Ge-  
müths/



müths/ sich uttbege mit einer grossen Men-  
ge der heiligen Engeln/ von denen wardt sie  
mit grossen Ehren geführet vor den HERRN  
der höchsten Mayestät/ der sahe sie an freund-  
lichen mit den Augen seiner Barherzigkeit  
und empffeng sie ihme zu einem ewigen Ge-  
mahl/ und vermählete sie ihm mit einem  
Kinglein zur Gedächtnuß dieser Vereini-  
gung und zur Bestätigung ewiger Liebe und  
Freundschaft.

Diese Göttliche Gesicht und andere him-  
lische Offenbahrungen/ offenbahret sie einer  
gar andächtigen Schwester/ mit diesem Ge-  
ding/ daß sie es bey ihrem Leben niemand of-  
fenbahren solte: sie bewährete ihr auch ve-  
stiglichen/ daß diese himmlische Gesichter ihr  
viel klarer und vortreflicher geoffenbahret  
wären/ als sie mit Worten aussprechen kö-  
nte/ entschlieff endlich in dem HERRN.

Nach ihrem Tod sahe eine andächtige  
Schwester des Klosters in einem Gesicht in  
der Nacht/ ihr Grab auffgethan/ und als sie  
darin gesehen/ sahe sie anderst nichts darin-  
nen/ dann ein gar grossen Christallen/ auff  
das allerschönste formirt/ in Grösse und in  
Länge nach der Maß des Leibes derselbigen  
seligen verstorbenen Schwester/ und ward  
der



der Stein umblegt mit dreyen silbernen und güldenē Dingen / die leuchteten und schienen so klar als die Sonne / und waren ein wenig von einander gelegt. Darauß dan abgenommen werden kont / daß sie Christus der himlische Bräutigam / dem sie sich vermählet / zu sich in die ewige Seligkeit genommen. Hat gelebt umb das Jahr 1235. Zittard.

## III.

## Alfonfa de Guzman,

Ein von den vornehmsten und berühmtesten Geschlechtern in ganz Hispanien / ist das uralte Guzmännische Geschlecht (auf welchem der H. Vater Dominicus geboren ist) so sich in 9. unterschiedliche hohe Fürstliche und Gräfliche Häuser herzlich aufgebreytet hat (A) auf welchem so hohen Durchleuchtigen Geschlecht viel so wohl Brüder als Schwestern Gott im H. Prediger Ordnen treulich gedienet / und mit sonderbarer Heiligkeit und vielen Tugenden geleuchtet haben. Und zwar im Closter der Mutter Gottes zu Vallisolet hat mit herzlichen Tugenden geglänket und allezeit geführt ein gar bußfertiges Leben / Schwester Alfonfa de Guzman